

St. 13

1925 a

Sonder-Abdruck aus den Sitzungsberichten der Gesellschaft
- naturforschender Freunde Nr. 1—10, Jahrgang 1923. -

Ameisen von den Philippinen, den malayischen und özeanischen Inseln.

Von H. STITZ.

Die vorliegende Arbeit enthält Bestimmungen der Ausbeute des Ameisenmaterials, das durch Herrn BOETTCHER (†) 1913 auf den Philippinen gesammelt worden ist. Einen Teil davon erhielt das Berliner Museum von Herrn Hauptmann MOSER geschenkt; ein anderer wurde durch Ankauf erworben; ein dritter Teil ist Eigentum der Zoologischen Sammlung der Forstakademie in Eberswalde. Hinzu kamen Ameisen aus den älteren Beständen des Berliner Museums von den Philippinen, vorzugsweise seiner Zeit von JAGOR gesammelt, sowie Material von den Sunda-Inseln und benachbarten Gebieten, das bisher der Bearbeitung entgangen war.

Die für die Philippinen in Betracht kommenden Fundorte sind Luzon (Manila, Limay, Surigao, los Baños, Samar), Mindanao (Catbalogan) und Palawan (Binaluan, Bacuit).

Ponerinae.

1. *Myopopone castanea* SM. v. *proxima* n. var.

SMITH, J. P. Linn. Soc. (Zool.) Bd. 4, Suppl. 1860, S. 105.

ROGER, Berlin. Ent. Z. Bd. 5, 1861, S. 52.

MAYR, Tijdschr. Ent. Bd. 10, 1867, S. 90.

Eine Anzahl ♀♀, Limay, Los Baños, Binaluan; BOETTCHER.

2. *Myopopone moelleri* BINGH. v. *striatifrons* n. v.

Mit der Beschreibung der Stammform (BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 35) vollkommen übereinstimmend bis auf die Skulptur des Kopfes, dessen Vorderfläche vom Hinterrand an grob längs gerieft ist; unterhalb der Augen bzw. vor diesen ist die Streifung etwas feiner, dichter und gleichmäßiger.

3 ♀♀, 11,5 mm, Lombok; FRUHSTORFFER; W. Sumatra (Padang); SCHOEDE.

3. *Stigmatomma reclinatum* MAYR.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 28, 1878, S. 667.

♂ (noch nicht beschr.): Vorderrand des Epistoms in Gestalt eines schmalen Saumes aufgebogen, wie die vordere Fläche des Epistoms dicht und fein längsgestreift, ohne Zähnchenbildung. Mandibeln nur an ihrer Einlenkung etwas gekrümmt, sonst ziemlich gerade, innen mit geradem, zahnlosem, außen etwas mehr konvexem Rand, sehr fein schräg gestreift, die Enden zugespitzt, glatt und glänzend. Unterhalb des Gelenkes zeigt die Vorderfläche des

Kiefers eine kurze, längsovale, höckerartige Leiste mit einem weißlichen Fleck. Geißelglied 1 breiter als lang, das folgende so lang wie der Fühlerschaft, die übrigen etwas kürzer und unter sich gleich. Stielchenknoten vorn oben mit einem leichten, schmalen Längseindruck. Tibien der mittleren und hinteren Beinpaare mit einem gekämmten und einem einfachen Sporn; (nach EMERY, Gen. Ins. 118 S. 24 die mittleren nur mit einem Sporn).

Eine Anzahl ♀♀ und ♂♂, Manila, Binaluan; BOETTCHER.

4. *Odontoponera transversa* SM.

SMITH, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 2, 1857, S. 68.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 73.

3 ♀♀, Binaluan; BOETTCHER.

5. *Diacamma rugosum* LE GUILL.

LE GUILLON, Ann. Soc. ent. Fr. Bd. 10, 1840, S. 318.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 718.

EMERY, Ann. Mus. Genova Bd. 25, 1887, S. 438.

3 ♀♀, Manila.

6. *Diacamma intricatum* SM.

SMITH, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 2, 1857, S. 67.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 718.

1 ♀, N. Borneo; PAGEL. 3 ♀♀, NO. Sumatra; HEINZE.

Von einem Vergleichsstück aus Borneo dadurch unterschieden, daß die Längsriefen des 2. Abdominalsegmentes, die bei diesem kräftig ausgebildet sind, auf jenen Stücken sehr flach sind und nur schwach hervortreten.

7. *Diacamma holosericeum* ROG.

ROGER, Berlin. ent. Zeit. Bd. 4, 1860, S. 302.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 718.

1 ♀, Borneo; GRAB.

8. *Diacamma sericeiventre* n. sp. ✓✓

♀: Gestalt des Stielchenknotens ähnlich wie bei *tritschleri* FOR., seine Seitenkanten leicht abgerundet. Dornen des Knotens von der Seite her gesehen in der Richtung seiner Oberfläche verlängert, von oben betrachtet fast parallel und kaum divergent, ungefähr halb so lang als der Abstand ihrer Enden. Zwischen dem Ursprung der Dornen ist der Knoten vorn unter einem großen spitzen Winkel mit ausgerundetem Scheitel eingeschnitten (Abb. 1). — Skulptur von Kopf und Thorax wie bei *rugosum* LE GUILL., die Riefen auf dem Pronotum aber nicht queroval, sondern kreisförmig in einander



Abb. 1.

liegend, die meisten hinten an der Promesonotalnaht abgeschnitten. Epinotalriefen in geschlossenen, längsovalen Ringen angeordnet. Knoten mit gleichmäßigen Querriefen, die in demselben Grade ausgebildet sind wie die auf dem Kopf. Auf allen Körperteilen sind die Leisten mehr oder weniger fein punktiert-gerunzelt und gleichmäßig mit sparsam verteilter, grauer Pubescenz bekleidet. Abdominalsegment 1 ohne größere Skulptur, mikroskopisch fein lederartig gerunzelt wie die übrigen Segmente, alle mit sehr kurzer, feiner, anliegender Pubescenz von grauer Farbe, seidenartig schimmernd. — Färbung schwarz, etwas glänzend, in Folge der feineren Skulptur und der Pubescenz grau schimmernd.

3 ♂♂, Binaluan; BOETTCHER.

9. *Trapeziopelta bidens* EM. v. *polita* n. v. ✓✓

♂: Färbung hell kastanienbraun, nicht schwarz wie bei der Stammform (EMERY, Ann. Mus. Genova (2) Bd. 22, 1900, S. 664); Knoten nicht länger als breit wie bei letzterer, sondern so lang als breit, nach vorn etwas verschmälert.

♀: Kopf etwas breiter als lang (im entgegengesetzten Verhältnis wie beim ♂). Fühlerschäfte dem Kopf angelegt dessen Hinterrand erreichend (beim ♂ nicht). Knoten fast um $\frac{1}{2}$ breiter als lang. Epistomvorderrand weniger weit vorstehend und nicht so stark 2-zählig wie beim ♂.

Eine Anzahl ♂♂ und ♀♀, Binaluan; BOETTCHER.

10. *Leptogenys (Lobopelta) mutabilis* SM

SMITH, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 6, 1861, S. 45.
MAYR, Tijdschr. Ent. Bd. 10, 1867, S. 89.

5 ♂♂, Binaluan; BOETTCHER.

11. *Leptogenys (Lobopelta) diminuta* SM.

v. *fruhstorfferi* EM.

EMERY, Ann. Soc. ent. Belg. Bd. 40, 1896, S. 248.

Eine Anzahl ♂♂, Manila, Limay, Binaluan; BOETTCHER.

✓✓ 12. *Leptogenys (Lobopelta) varicosa* n. sp.

♂: Länge 4 mm. — Kopf in der Mittellinie bis zum Hinterrand des Epistoms nur wenig länger als breit, seine Seiten fast gerade, der Hinterrand stark konvex, die Occipitalecken stark abgerundet. Epistom scharf gekielt, ganzrandig, vorn unter einem rechten Winkel vorspringend. Mandibeln mit spitzigem Endzahn, eine Strecke vor ihm ein kleiner, stumpfer, zahnartiger Höcker. Fühler dick und plump. Fühlerschäfte den Hinterrand des Kopfes

um $\frac{1}{4}$ ihrer Länge überragend; erstes Geißelglied $\frac{2}{3}$ der Länge des zweiten, das 3. und 4. kürzer, aber länger als breit, die folgenden so lang als breit, mit Ausnahme des letzten, das doppelt so lang als breit ist. — Pronotum von oben gesehen fast kreisförmig, vom Mesonotum oben durch eine geradlinige, tief eingesenkte Naht abgesetzt. Grenze zwischen Mesonotum und Epinotum nur schwach angedeutet, beide Teile jederseits parallel begrenzt, nach hinten kaum breiter werdend. Der Basalteil des Epinotums geht in den Abfall unter einem stumpfen, stark und gleichmäßig abgerundeten Winkel über. Knoten von oben gesehen nur wenig länger als im größten Durchmesser breit, Hinterrand und Seitenränder leicht konvex, letztere nach vorn mäßig konvergierend; die Ecken sind stark abgerundet. In Seitenansicht ist der Knoten fast ebenso lang als hoch, Vorderfläche und Hinterfläche nach oben zu wenig konvergent; Vorderkuppe etwas stärker gerundet als die hintere Kuppe.

Alle Teile des Körpers sind grob, dicht und gleichmäßig punktiert; in der Gegend der Stirnleisten ist die Punktierung etwas feiner. Abfall des Epinotums mit Querriefen, die bereits auf dessen Kuppe beginnen. Auf dem Abdomen sind die Punkte in die Länge gezogen.

Körper mit ziemlich langen, abstehenden, bräunlichen Borsten mäßig dicht besetzt; am längsten sind diese auf der hinteren Hälfte des Abdomens. Beine und Fühler mit schräg abstehender, etwas dichter, hellerer Beborstung.

Färbung schwarz, Mandibeln, Fühler und Beine bräunlich rot.
1 ♀, Binaluan; BOETTCHER.

13. *Anochetus serratus* n. sp. ✓ = *A. princeps* Em.

♀: Länge mit den Mandibeln 7 mm. — Kopf in der Mittellinie um etwas weniger als $\frac{1}{3}$ länger wie seine größte Breite zwischen den Augenhöckern beträgt. Hinterkopf mäßig ausgerundet. Länge der Mandibeln mehr als $\frac{2}{3}$ der Länge des Kopfes in dessen Mittellinie; sekundärer Zahn am Grunde des 1. Apicalzahnes klein, spitz, deutlich ausgebildet; Bezahnung des Innenrandes der Mandibeln bis fast zum Clypealrand reichend, die beiden an den 2. Apicalzahn sich anschließenden Zähne groß, kräftig, die folgenden immer kleiner werdend bis zum Verschwinden, dicht aneinander gereiht wie die Zähne einer Säge. Fühlerschäfte, der Kopfmittellinie angelegt, den Occipitalrand um ungefähr $\frac{1}{3}$ ihrer Länge überragend, an ihrer Verbreiterung ziemlich stark geknickt. — Pronotalfläche, von oben gesehen, in der Längsrichtung kurz eiförmig. der

übrige Teil des Rückens in Seitenansicht gerade, das Mesonotum in Form einer kleinen, zungenförmigen Leiste dem hinteren Pronotalabfall anliegend, das Epinotum unter stumpfem Winkel abfallend, an keiner Stelle Kanten oder Ecken bildend. — Knoten in Vorderansicht eiförmig, von der Seite gesehen kegelförmig, mit stark abgerundeter Spitze. Stielchenverlängerung unten mit kielartigem, kräftigem Zahn. — Kopf zwischen den Stirnleisten kräftig längsgerieft, außerhalb derselben divergent sonst glatt und glänzend. Pronotum glatt, glänzend, sein Halsteil kräftig quengerunzelt. Mesonotum glatt; Epinotum oben grob quengerunzelt, seine Seiten glatt und glänzend. Stielchenverlängerung des Knotens fein und undeutlich quengerunzelt. Abdomen glatt, glänzend. — Färbung kastanienbraun, Knoten, Beine und Fühler heller.

1 ♀, Jaya (Tjilodas); FLEISCHER.

✓ 14. *Anochetus ruginotus* n. sp. = *graffii*

♀: Länge mit den Mandibeln 4,3 mm. — Kopf in der Mittellinie ebenso lang als zwischen den Augenhöckern breit. Hinterrand des Kopfes in stumpfem, nur wenig ausgerundetem Winkel ausgeschnitten. Mandibeln von ungefähr $\frac{2}{3}$ der Länge der Kopfmittellinie, mit zwei verhältnismäßig langen, am Ende spitzen Apicalzähnen, am Grunde des ersten ein scharf abgesetzter, kleiner, spitzer sekundärer Zahn. Innenrandzähne auf der Kante der distalen Hälfte der Mandibeln nur ganz schwach angedeutet. Fühlerschaft, dem Kopf nach der Occipitalecke hin angelegt, diese kaum überragend. — Pronotalfläche von oben gesehen, in der Längsrichtung kurz eiförmig. Meso-Epinotum vom Pronotum durch eine leichte Einkerbung abgesetzt, in Seitenansicht um ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als das Pronotum und oben leicht konkav. Epinotum mit leicht abgerundeten Kanten, in den Abfall übergehend, der keinerlei Kanten zeigt. — Knoten campanotiform, sein oberer Rand, von vorn gesehen, abgestutzt, seine Seitenränder ziemlich gerade abfallend, ohne Dorn. Unterer Zahn der Stielchenverlängerung kräftig entwickelt. — Kopf zwischen den Stirnleisten und weiter nach hinten dicht und fein längsgestreift, diese Skulptur divergierend auf die Vorderfläche der Occipitalhöcker sich fortsetzend. Die übrigen Teile des Kopfes glatt, glänzend mit weitläufig stehenden, feinen Punkten. Thorax fein und dicht gerunzelt-punktiert, auf dem Pronotum undeutlich eine Längsanordnung erkennen lassend. Seiten des Mesonotums glatt. Stielchenknoten glatt glänzend. Abdominalsegment 1 mit einigen weitläufig stehenden Punkten, sonst wie die übrigen Segmente glatt und glänzend. — Färbung hell kastanienbraun, Fühlergeißel und Beine blaßgelb.

1 ♀, Luzon; JAGOR.

15. *Odontomachus haematodes* L.

LINNÉ, Syst. nat. (ed. 10) Bd. 1, 1758, S. 582.

LATREILLE, Hist. nat. Crust. Ins. Bd. 13, 1805, S. 257.

Eine größere Anzahl ♀♀, Celebes (Palopa); FAHRINGER. 1 ♀, Karolinen (Jap.); VOLKENS; 12 ♀♀, 1 ♀, Ralik-Inseln (Jaluit); STEINBACH.

An den schwarzbraunen Stücken von Celebes sind die beiden Apicalzähne der Mandibeln stark zurückgebildet und haben meist nur die Gestalt abgerundeter Höcker. Noch stärker reduziert sind sie an 6 Exemplaren von Jaluit in Form von zwei kleinen, plumpen, abgerundeten Höckern ohne Andeutung eines dazwischen gelegenen kleineren Zahnes. Bei 7 weiteren ♀♀ von demselben Fundort, die heller sind, ist an 2 Stücken der Mittelzahn stumpf und wenig ausgebildet, während bei dem ♀ die Bezaehlung normal entwickelt ist. Vielleicht handelt es sich hier um eine Lokalform.

16. *Odontomachus rixosus* SM.

SMITH, J. P. Linn. Soc. (Zool.) Bd. 2, 1857, S. 64.

Eine Anzahl ♀♀, N. Borneo; PAGEL. Java (Buitenzorg); FLEISCHER.

17. *Odontomachus rixosus* SM. v. *obscurior* FOR.

FOREL, J. Bombay Nat. Hist. Soc. Bd. 13, 1900, S. 58.

2 ♀♀, Binaluan; BOETTCHER.

18. *Odontomachus monticola* EM. v. *hainanensis* n. v. ✓

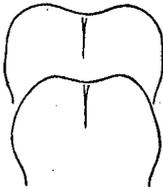


Abb. 3.

♀: In Farbe, Größe und Anordnung der Skulptur der var. *major* FOR. sehr ähnlich. Occipitalecken in Vorderansicht flacher abgerundet, der Hinterkopf daher schmaler als bei *major* FOR.; (Abb. 3). Skulptur der Seiten des Kopfes außerhalb der Gegend der Fühlergruben viel kräftiger ausgebildet.

1 ♀, Hainan; SCHOEDE.

Odontomachus haematodes L. v. *fuscus* n. v. ✓

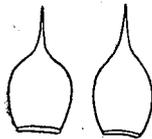


Abb. 2.

♀: Kopf mit Mandibeln und Fühlern fuchsrötlich, über den Thorax hin nach hinten rötlich gelb werdend. Knoten und Beine gelb, die distalen Gelenkenden von Femur und Tibia sowie die Tarsalglieder gebräunt. Abdomen bräunlich schwarz, glänzend. — Stielchenknoten jederseits der Basis des Dorns stärker ausgerundet als bei der Stammform (Abb. 2). 2 ♀♀, Cuba.

p. rocc. Emery
1911
= clarus
Rog.

19. *Odontomachus imperator* EM.

EMERY, Ann. Mus. Genova Bd. 25, 1887, S. 429.

Zahlreiche ♀♀, Celebes (Palopa); FAHRINGER. Größe bis zum Mandibulargelenk 14–17 mm.

√√ 20. *Odontomachus imperator* EM. v. *tauerni* n. v.

♀: Kopf (bei gleicher Größe mit der Stammform) ein wenig kürzer und breiter. Die hinter dem Praeapicalzahn der Mandibeln stehenden 3 Innenzähne sind viel stärker ausgebildet als bei der Stammform, der mittelste von ihnen am stärksten. — Abdomen dunkelbraun.

♂ ♀♀, Ceram; TAUERN.

√ 21. *Odontomachus imperator* EM. v. *montanus* n. v.

♀: Form des Kopfes, Gestalt der Innenrandzähne der Mandibeln und Färbung des Abdomens wie bei der vorigen Form. Unterschieden von ihr durch die Kopfskulptur: Nicht nur die vordere Kopfgrube, sondern die ganze Vorderfläche des Kopfes mit Ausnahme der peripher gelegenen Teile, ist fein und dicht gestreift bis auf die Occipitalecken hin, und zwar in der Mitte der Stirnfurche, weiter hinten dem Occipitalrand parallel, auf die Seiten hin divergierend. Kopffläche seidenartig schimmernd.

Einige ♀♀, Neu-Guinea (Lordberg); BÜRGERS.

√ 22. *Odontomachus politus* n. sp. = *angulatus*

♀: 10+2 mm. — Kopfumriß, von vorn gesehen, wie bei *imperator* EM., die hinteren Hälften der Kopfseiten aber weniger divergent, die Occipitalecken deshalb rechtwinklig und stark abgerundet. Beide Apicalzähne spitz, der Zwischenzahn scharfspitzig. Innenrand der Mandibeln weiterhin mit 3 starken, spitzen, etwas auseinander gerückten Zähnen, noch weiter ein vierter, kleinerer. Fühlerschäfte der Mittellinie des Kopfes angelegt dessen Hinterrand um mehr als $\frac{1}{4}$ ihrer Länge überragend. — Pronotum von oben gesehen verhältnismäßig kürzer als bei *imperator*. Dornverlängerung des Knotens kurz. — Kopf nur bis zu den Augenwülsten hin längsgestreift, sonst glatt und glänzend. Pronotum glatt, glänzend, der vorderste Halsteil mit einigen Querriefen, der übrige Thorax quergestreift, auf dem Mesonotum aber nur schwach. Knoten glatt, glänzend, auf der Vorderfläche am Grunde mit feinen, undeutlichen Querstreifen. Abdomen glatt und glänzend. — Kopf und Thorax mit weit auseinander stehenden, kurzen, Abdomen hinten mit längeren Borsten. — Färbung braun, Vorderkopf und Mandibeln etwas heller, Fühler und Beine lichtbraun.

1 ♀, Fidschi-Inseln; FRIEDLÄNDER.

23. *Odontomachus infundus* SM. r. *striaticeps* n. st. ✓✓

♂: Kopf in der Mittellinie bis zum Ende der Stirnfurche ungefähr um $\frac{2}{5}$ länger als zwischen den Augenhöckern breit. Apicalzähne ziemlich groß, kräftig, abgestumpft, nicht abgestutzt, die folgenden Innenrandzähne gut ausgebildet, die 2—3 distalen am stärksten. Knoten in Seitenansicht leicht konvex (bei der Stammform gerade). — Die nach hinten zu divergierende Längsskulptur des Kopfes erstreckt sich auch auf die Kopfseiten, die bei der Stammform glatt sind. Halsteil des Pronotums quer gerieft, die Pronotalfläche konzentrisch, den Eindruck einer Längsstreifung machend, die übrigen Rückenteile quer gestreift, kräftiger als bei der Stammform. Knoten und Abdomen glatt und glänzend. — Knoten, Thorax und Hinterkopf dunkelbraun, die Färbung auf den Vorderkopf und die Mandibeln hin heller werdend. Fühlerschaft braun, Geißel heller. Abdomen schwarzbraun, Beine gelb, Gelenkenden der Glieder und die Tarsen dunkler.

5 ♂♂, Manila; ESCHOLTZ [ält. Mat.], BOETTCHER. Los Baños; BOETTCHER.

Myrmicinae.

24. *Sima nigra* JERD.

JERDON, Madras J. Litt. Sc. Bd. 17, 1851, S. 112.

1 ♂, 1 ♀, Binaluan; BOETTCHER.

25. *Sima nitens* n. sp.

♂: Länge 5 mm. — Etwas kleiner als *nigra* JERD., der Kopf etwas kürzer, sein Hinterrand etwas stärker konvex. Fühlerschäfte die Mitte des inneren Augenrandes kaum überragend. Einsenkung zwischen Mesonotalscheibe und Epinotum am Grunde verbreitert und abgeflacht. Form der beiden Stielchenknoten ähnlich *nigra* JERD. Doch ist der zweite, von oben gesehen, fast doppelt so breit wie der erste. — Schwarz, spiegelglänzend, mit leichtem bläulichem Reflex. — Punktierung mikroskopisch fein, weitläufig. — Pubescenz äußerst fein, weitläufig, fast verschwindend.

♀: Länge 9 mm. — Kopf geformt wie beim ♂, doch um die Hälfte länger als breit. Augen das mittlere Drittel der Kopfseiten einnehmend. Fühlerschaft bis zur Mitte ihres Innenrandes reichend. Thorax in Seitenansicht vorn flach gekrümmt, hinten stärker, das Epinotum fast gerade abfallend.

3 ♂♂, 1 ♀, Manila; BOETTCHER.

26. *Pheidole plagiariae* SM. r. *palawanica* n. st.

24. — Nur wenig kleiner (4,5 mm—4 mm) als die Stammform (5 mm), in Skulptur und Färbung mit ihr übereinstimmend, von ihr unterschieden durch die stärkere Abflachung des Kopfes zwischen den Occipitalhöckern, besonders hervortretend, wenn dieser von der Seite her betrachtet wird. Die Querstreifung des Pronotums ist eine vollkommeneren, die Behaarung des Körpers viel kürzer und sparsamer als bei dieser.

5 2/4, Binaluan; BOETTCHER. — Unter Rinde.

Diese Stücke schließen sich dicht an die von mir (S. B. Ges. naturforsch. Freunde 1912, S. 504) als *Pheidole javana* MAYR v. *pectinata* STZ. beschriebenen Exemplare aus Ceram an. Diese gehören nicht zu *javana* MAYR, sondern zu *plagiariae* SM., so daß sie zu bezeichnen sind als *Ph. plagiariae* SM. r. *palawanica* STZ. v. *pectinata* STZ.

27. *Myrmecaria fodiens* JERD. r. *subcarinata* SM.

SMITH, Cat. Hym. Brit. Mus. Bd. 2, 1903, S. 171.

EMERY, Rev. Suisse Zool. Bd. 1, 1893, S. 220.

1 ♀, Luzon (Limay); BOETTCHER,

28. *Cremastogaster (Plysocrema) onusta* n. sp.

♀: Länge 2,5—3 mm. — Kopf um ungefähr $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seine Seiten etwas konvex, nach vorn leicht konvergierend, Occipitalecken flach gerundet, Hinterrand des Kopfes ganz wenig konkav, fast gerade. Epistom ungekielt. Vorderrand der Augen in der Mitte der Kopfseiten gelegen. Fühlerschäfte, dem Kopf angelegt, dessen Hinterrand um ungefähr $\frac{1}{3}$ ihrer Länge überragend. Fühlerkeule 4-gliedrig, etwas länger als der übrige Teil der Geißel. — Der ganze Rücken ist, in Seitenansicht, gleichmäßig flach konvex; weder an der Pro-Mesonotalnaht noch an der Meso-Epinotalnaht mit einem Einschnitt versehen. Pronotum in Längs- und Querrichtung flach gewölbt, mit etwas hervorstehenden, abgerundeten Schulterecken. Wölbung des Mesonotums ebenso ausgebildet wie die des Pronotums. Beide Flächen zusammen so lang als im größten Durchmesser breit. Verlauf der Naht zwischen beiden nur undeutlich zu erkennen. Zwischen Mesonotum und Epinotum liegt jederseits unterhalb der Mittellinie ein breiter Eindruck, in dem die scharf eingeschnittene Naht verläuft. Epinotum von oben gesehen kaum breiter als der Vorderrücken in seiner größten Breite. Zu beiden Seiten des in der Querrichtung mäßig konkaven Abfalls ein kräftiger, stumpfer Höcker. — Stielchenknoten 1 um die Hälfte

länger als breit, nach vorn zu verschmälert, mit leicht konvexen Seitenrändern. Zweiter Knoten so breit wie der erste, von oben gesehen so lang wie breit. — Epistom und angrenzende Teile der Kopffläche seitlich bis zu den Augen hin fein längs gestreift, ebenso die Mandibeln. Die übrigen Teile des Kopfes glatt und glänzend. Rückenteile mikroskopisch fein gestrichelt-punktiert. Epinotum und sein konkaver Abfall glatt und stark glänzend. Abdomen ebenso, mit weitläufigen, mikroskopischen Punkten. — Fühler mit schräg abstehenden, hellbraunen Borsten. Auf der Kopffläche feinere, anliegende, sparsame Borsten, längere auf dem Epistomrand. Thorax und Stielchen sparsam mit abstehenden Borsten, etwas reicher und schräg gerichtet auf dem Abdomen. — Färbung schwarzbraun bis dunkelbraun, Fühler und Mandibeln etwas heller.

Eine Anzahl ♂♂, Binaluan; BOETTCHER.

29. *Monomorium pharaonis* L.

LINNÉ, Syst. nat. (ed. 10) Bd. 1, 1758, S. 580.

Einige ♂♂, Binaluan; BOETTCHER.

30. *Solenopsis geminata* F.

FABRICIUS, Syst. Piez. 1804, S. 423.

MAYR, Tijdschr. Ent. Bd. 10, 1867, S. 109.

2 ♀♀, 3,2 mm — 2 mm, Hawaii; ARNING.

31. *Solenopsis geminata* F. v. *rufa* JERD.

JERDON, Madras J. Litt. Soc. (2) Bd. 17, 1851, S. 106.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 158.

WHEELER, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. Bd. 26, 1909, S. 340.

2 ♀♀, Manila; BOETTCHER.

Die Kopfseiten sind gerader, die Occipitalecken etwas weniger stark abgerundet.

32. *Pheidologeton affinis* JERD.

JERDON, Madras J. Litt. Sc. Bd. 17, 1851, S. 110.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 36, 1886, S.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 164.

Eine Anzahl ♀♀ und ♂♂ bis zu 5,5 + 1,5 mm, Binaluan; BOETTCHER.

33. *Pheidologeton diversus* JERD.

JERDON, Madras J. Litt. Sc. Bd. 17, 1851, S. 109.

Eine Anzahl ♀♀, 6,5 + 3,5 mm — 3,5 + 1,5 mm; Luzon; JAGOR. 7 + 4 mm — 5 + 2 mm; S. Formosa; SAUTER.

***Pheidologeton (Aneleus) pymaeus* EM. v. *densistriatus* n. v.**

Von der Stammform durch die Kopfskulptur unterschieden. Die Streifen auf dem Vorderkopf sind dichter, feiner und nach hinten weniger stark divergierend.

34. *Carebara lignata* WESTW.

WESTWOOD, Ann. Mag. Nat. Hist. Bd. 6, 1841, S. 86.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 151.

3 ♀♀, Java; DE HAAN, FLEISCHER, ZOBRYs und WOLTER.

**35. *Pristomyrmex picteti* EM. var. *tingiana* n. v.**

♀: In Größe, Gestalt, Skulptur und Färbung mit der Beschreibung der Stammform von Sumatra (Rev. Suisse Zool. Bd. 1, 1893, S. 190) übereinstimmend, von ihr unterschieden durch die Epinotaldornen, die, von gedrungener Gestalt, mit der abgestumpften Spitze leicht nach vorn gekrümmt sind (Abb. 4) und durch die Skulptur des 1. Stielchenknotens, der mit einigen großen Punkten versehen ist. Pronotum vom Mesonotum, besonders vorn an den Seiten, in der Naht deutlich abgesetzt, indem der Rand des Mesonotums etwas höher liegt als das Pronotum.



Abb. 4.

2 ♀♀, Binaluan; BOETTCHER.

√√ 36. *Pristomyrmex taurus* n. sp.

♀: Länge 4 mm. — Kopf etwas breiter als lang, hinten und an beiden Seiten konvex, von den Mandibularecken abgesehen im Umriß quer oval. Epistom gekielt, mit einigen kleinen, stumpfen Zähnen am Vorderrand. Stirnfeld eingedrückt, undeutlich umgrenzt. Die den flachen Scrobus jederseits begrenzenden Stirnleisten mit stark divergenten Rändern. Augen vor der Mitte der Kopfseite gelegen, ziemlich konvex, um das 2¹/₂ fache ihres Durchmessers, von den Mandibularecken entfernt, von normaler Größe. Mandibularrand mit 5 schwach entwickelten Zähnen. Fühlerschaft am Grunde leicht gebogen, der Mittellinie des Kopfes angelegt dessen Hinter- rand um ungefähr ¹/₄ ihrer Länge überragend. Fühlergeißel gedrungen, die Glieder 1—8 ungefähr so breit als lang, die beiden ersten Keulenglieder 1¹/₂ mal, das letzte 2¹/₂ mal so lang als am Grunde breit. — Pronotum vorn jederseits mit einem langen, kräftigen, zugespitzten Dorn. In Seitenansicht sind beide Dornen gerade nach oben gerichtet; von vorn gesehen divergieren sie unter

einem rechten Winkel (Abb. 5). Epinotaldornen nur halb so lang wie die Pronotaldornen, fast ebenso stark, vor ihrem Ende aber spitziger werdend als diese und ganz leicht nach vorn gebogen, in Seitenansicht von der Richtung derselben nur wenig nach hinten abweichend. Von vorn her betrachtet divergieren sie weniger stark als die Pronotaldornen. Mit ihrer Basis gehen sie jederseits nach innen



Abb. 5.

ausgerundet in einander über. — Thorax von vorn und oben Epinotum vor seinem Abfall. Nähte sind zwischen den Rücken gesehen zwischen den Pronotaldornen doppelt so breit als am teilen oben nicht zu erkennen, seitlich aber vorhanden. Von der Seite gesehen fällt die Rückenfläche vorn ziemlich steil ab, ist nur ganz leicht konvex und bildet mit dem Abfall des Epinotums einen kleinen, stumpfen Winkel. Auch von vorn betrachtet ist der Rücken kaum gebogen, zwischen dem Grund der Pronotaldornen geradlinig. Eine Kante jederseits ist nur da vorhanden, wo dieser sich nach hinten verlängert. — Stielchenknoten 1 in Seitenansicht hinten flach konvex, vorn unter abgerundetem, spitzem, fast rechtem Winkel steil abfallend und unter stumpfem Winkel in die Stielchenverlängerung übergehend, die so hoch ist wie der Knoten selbst und jederseits eine feine, nach hinten verlaufende Leiste trägt. Von oben gesehen erscheint er fast kugelförmig. Stielchenknoten 2 in Seitenansicht stark konvex, vorn etwas weniger als hinten, von oben gesehen eiförmig, vorn ein wenig schmaler als hinten, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. — Schenkel, weniger die Schienen, im mittleren Teil stark verdickt. — Abdomen eiförmig.

Kopf mit großen, dicht neben einander liegenden, grübchenartigen Punkten, die in der Mitte einen erhabenen Punkt tragen und auf der Vorderfläche ungefähr der Länge nach angeordnet, auf der Unterfläche des Kopfes flach sind. Pronotum oben glatt und glänzend, nur am Grunde der Dornen mit einigen Grübchen. Die anschließende Fläche des Rückens durch einige unregelmäßig verteilte, große Grübchen borkenartig rissig, dazwischen glatt und glänzend, ähnlich die Seiten des Meso- und Epinotums, während die Skulptur der Pronotalseiten der des Kopfes ähnlich ist. Knoten und Abdomen glatt und glänzend.

Alle Teile des Körpers mit kurzen, abstehenden, gelblich-weißen Borsten bedeckt, am reichsten auf Kopf und Beinen, sparsamer auf Thorax und Stielchenknoten. Abdomen fast kahl.

Färbung braun, stark glänzend.

1 ♀, Binaluan; BOETTCHER.

37. *Tetramorium guineense* F.

FABRICIUS, Ent. syst. Bd. 2, 1793, S. 357.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 740.

2 ♀♀, Binaluan; BOETTCHER. 1 ♀, 2 ♀♀, 1 ♀ + 1 ♂ in Copula: Hawai; HINTZE.

✓✓ 38. *Rhopalothrix angulinodis* n. sp.

♀: Länge 2,8 mm. — Umriß des Kopfes von vorn gesehen ein gleichseitiges Dreieck, Hinterkopf breit und mäßig tief ausgerundet, seine vordere Kante in der Mitte eingedrückt, zu jeder Seite des Eindrucks ein Höcker. Occipitalecken rechtwinklig, kurz abgerundet. Stirnfeld und dessen Umgebung eingedrückt. Epistomvorderrand in der ganzen Breite eingedrückt und ausgerundet, von vorn gesehen so, als ob jederseits ein Zahn vorhanden wäre. Ränder der Stirnleisten gestreckt S-förmig gebogen. Augen klein, am Vorderrand des Scrobus gelegen. Mandibeln länglich dreieckig, nach außen gewölbt, mit 10 spitzen Zähnen. Fühlerschaft am Grunde breit, mit spitzwinkligem, abgerundetem Lappen. — Promesonotum kuglig gewölbt, an der Stelle der Naht etwas vertieft. Mesonotum nach hinten abgeflacht und in der Querrichtung stark konvex, unter ganz flachem ausgerundetem Winkel an das Epinotum schließend, dessen Basalfläche, von der Seite her gesehen, gerade ist. Hinten bildet es zwei kurze, zahnartige Dornen, vor denen die Basalfläche konkav ist wie der Abfall. — Stiel des 1. Knotens so lang wie letzterer an seinem Grunde, unten mit kurzem, abgestumpftem, schräg nach hinten gerichtetem Dorn. Der 1. Knoten selbst sich in Seitenansicht unter scharfem, stumpfem Winkel von der Verlängerung abhebend, seine Vorderfläche gerade, Hinterfläche mäßig konvex, beide einen rechten Winkel bildend; Kuppe scharf winklig. Knoten 2 in Seitenansicht vorn flach konvex, mit ganz kurzer Hinterfläche; Kuppe abgerundet spitzwinklig. Von oben gesehen ist Knoten 1 doppelt so lang als in der Mitte breit, jederseits leicht konvex, von vorn betrachtet in der Querrichtung flach konvex, mit stark abgerundeten Ecken. Knoten 2 von oben gesehen um nicht ganz die Hälfte länger als der erste, ungefähr dreimal so breit als dieser, hinten konvex; wo sich die ebenso konvexen Seiten anschließen, ist eine kleine Ecke vorhanden. Oberfläche vorn flach konvex, hinten etwas dachförmig nach beiden Seiten abfallend, ganz hinten in der Mitte breit eingedrückt, zu beiden Seiten dieses Eindrucks daher ein kleiner Höcker. — 1. Abdominalsegment mit ganz schwachem Längseindruck.

Kopf mit parallelen, unregelmäßigen, sehr feinen und dicht stehenden Längsrünzeln (Skulptur baumrindenartig), auf dem Epistom

noch feiner, feinkörnig aussehend, der Rand wieder mit Längsskulptur. Mandibeln und Fühlerschäfte ebenso fein und dicht gekörnt wie das Epistom. Pronotum vorn äußerst fein und dicht quer gerieft, weiter nach oben und hinten hin ebenso wie Mesonotum und Epinotum fein und dicht gekörnt, auf dem Rücken etwas in streifiger Anordnung. Skulptur des Knotens ebenso, aber gröber. Abdomen mit dichter, feinkörniger Skulptur.

Fühlerschäfte, Streckseiten der Beine und Abdominalende mit großen, weißlich-gelben, keulenförmigen Borsten; etwas kleinere auf dem gewölbten Teil des Pronotums, sehr kurze und zerstreut stehende auf den übrigen Körperteilen.

2 ♀♀, Binaluan; BOETTCHER.

Dolichoderinae.

39. *Dolichoderus (Hypoclinea) patens* MAYR n.
pubiventris EM. v. *karawaiewi* FOR.

FOREL, Mitt. Schweiz. ent. Ges. Bd. 10, 1901, S. 303.

2 ♀♀, Binaluan; BOETTCHER.

40. *Dolichoderus (Hypoclinea) bituberculatus* MAYR.

MAYR, Tijdschr. Ent. Bd. 10, 1867, S. 76.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 295.

Eine Anzahl ♀♀, Manila, Binaluan; BOETTCHER, W. Sumatra (Padang); SCHOEDE. Java; FLEISCHER.

41. *Dolichoderus (Hypoclinea) bituberculatus* MAYR v.
rufescens n. v.

♀: Ein wenig kleiner als die Stammform. Skulptur des Pronotums und Mesonotums feiner. Färbung rotbraun, das Abdomen etwas dunkler.

9 ♀♀, Borneo; PAGEL.

Camponotinae.

42. *Plagirolepis (Anoplolepis) longipes* JERD.

JERDON, Madras J. Litt. Sc. (2) Bd. 17, 1851, S. 122.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 320.

6 ♀♀, NO. Borneo; PAGEL. Binaluan, Surigao; BOETTCHER.

43. *Prenolepis (Nylanderia) longicornis* LATR.

LATREILLE, Hist. nat. Fourmis, 1802, S. 113.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 326.

ARNOLD, Ann. South Afric. Mus. Bd. 14, 1922, S. 605.

Zahlreiche ♀♀, Binaluan; BOETTCHER.

44. *Camponotus (Myrmoturba) compressus* F.
 FABRICIUS, Mant. Ins. Bd. 1, 1787, S. 307.
 ROGER, Verz. Formicid., 1863, S. 2.
 FOREL, Ann. Soc. ent. Belg. Bd. 30, 1886, S. 150.
 BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 351.
 1 ♀ maj., Binaluan; BOETTCHER.
45. *Camponotus (Myrmoturba) festinus* SM. f. *eximius* EM.
 EMERY, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova Bd. 20 (40), 1900,
 S. 45.
 4 ♀♀, 14 mm — 12 mm, Sumatra (Deli), MARTIN; Sumatra
 (Ins. Sipora); MAAS.
46. *Camponotus (Myrmoturba) pallidus* SM.
 SMITH, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 2, 1857, S. 57.
 MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 13, 1863, S. 400.
 BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 357.
 6 ♀♀, 10 mm — 9 mm, Luzon; JAGOR.
47. *Camponotus (Myrmoturba) maculatus* F. f. *tinctus*
 SM. v. *gilvinotata* FOR.
 FOREL, Zool. Jahrb. (Syst.) Bd. 36, 1913, S. 126.
 —, Tijdschr. Entom. Bd. 58, 1915, S. 43.
 1 ♀, Zentral-Sumatra; MOZKOWSKI.
48. *Camponotus (Myrmoturba) maculatus* F. f. *tinctus* SM. v.
volkensi n. v.
 ♀: Thorax und Beine blaßgelb. Bei dem größeren ♀ sind
 Unterfläche des Kopfes, dessen Hinterrand und die Occipitalflächen
 ebenfalls blaßgelb; diese Färbung geht in den rötlich braunen Ton
 der Vorderkopffläche und der Mandibeln über; das Epistom ist gelb-
 braun. Fühlerschaft und -Geißel von der Farbe des Kopfes. Am
 Kopf des mittleren ♀ ist das Braun ziemlich in Gelb übergegangen.
 Beim kleinsten ♀ sind Kopf und Fühler so wie
 der Thorax gefärbt. — Bei der Stammform sind
 alle die angeführten Teile hellbraun.
 Am Thorax des größten ♀ verläuft der untere
 seitliche Rand des Pronotums unter einer deutlich
 stärkeren Einbuchtung als bei der Stammform (Abb. 6).
- Abb. 6. 3 ♀♀, 7 mm — 5 mm, Karolinen (Jap.); VOLKENS.
49. *Camponotus (Myrmoturba) maculatus* F. f.
subnudus EM.
 EMERY, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2a) Bd. 7 (27),
 1889, S. 27.



Zahlreiche ♀♀, 10 mm — 6 mm, Manila; BOETTCHER.

Von den hierzu gehörigen Nymphen sind die meisten kokonlos.

50. *Cumponotus (Myrmoturba) maculatus* F.
r. *foveolatus* n. st.

♀: Länge 7 mm + 3 mm. — Kopf von vorn gesehen in der Mittellinie so lang als in seiner größten Ausdehnung breit. Hinter- rand stark ausgerundet, die Seiten stark und ziemlich gleichmäßig konvex, so daß der Kopf vorn zwischen den Mandibularecken nur um wenig breiter als hinten zwischen den Occipitalecken ist. Letztere hervortretend, winklig abgerundet. Ränder der Stirn- leisten in der Mitte schwach konvex. In ihrer Verlängerung jeder- seits auf der Kopffläche ein beulenartiger Eindruck. Kiel des Epistoms schwach ausgebildet, der Vorderrand des letzteren in der Mitte leicht eingedrückt. Außenrand der Mandibeln im proximalen Teil fast gerade, seine distale Hälfte stark konvex; Innenrand mit 5 Zähnen. Fühlerschäfte bis zu den Occipitalecken reichend. Vorderrand der Augen in der Mitte der Kopfseiten gelegen. — Thorax in Seitenansicht gleichmäßig gebogen, im Mesonotalteil etwas stärker konvex, der Abfall des Epinotums leicht konkav. — Schuppe in Seitenansicht schmal, scharfrandig, von vorn gesehen halbkreis- förmig umrandet, die Seiten nach unten konvergent. — Tibien des mittleren Beinpaars mit 2—3 Stachelborsten am distalen Ende.

Kopf matt, oben sowie auf der Unterfläche mit gleichmäßig verteilten, mäßig dicht stehenden, flachen, grubchenartigen aus- gezogenen Punkten, tieferen auf den Occipitalecken und deren Um- gegend, dichter stehenden zwischen den Stirnleisten. Der Grund der Kopffläche zeigt eine sehr feine, dichte Punktierung. Mandibeln punktiert, außerdem fein längsgestreift. Thorax äußerst fein und dicht gestrichelt.

Alle Teile mit hellbraunen, langen, leicht gekrümmten, schräg abstehenden Borsten, die auf dem Rücken des Thorax nach vorn gerichtet, auf der Kopfunterseite und den Kopfseiten kürzer sind. Oberschenkel kürzer und sparsamer beborstet. Fühlerschäfte mit sparsamen, kurzen feinen, schräg abstehenden Borsten. Thorax außerdem mit feinen, gleichmäßig verteilten kleinen Härchen.

Färbung rotbraun, Schuppe, Fühlergeißel und Beine gelb, Mandibeln und Mandibularecken des Kopfes schwarz, Abdomen bräunlich schwarz, mit gelben Segmenträndern. Bei einigen Stücken sind Epistom und Umgebung gelb wie die Beine.

Die hierzu gehörenden Nymphen sind ebenfalls zum größten Teil kokonlos. — Eine Anzahl ♀♀, Philippinen.

51. *Camponotus (Dinomyrmex) gigas* LATR.

LATREILLE, Hist. nat. Fourmis, 1802, S. 105.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 669.

FOREL, Ann. Soc. ent. Belg. Bd. 30, 1886, S. 172.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 369.

5 ♀♀, 21 mm — 16 mm, Sumatra; HINTZ, MARTIN, WESTERMANN.

52. *Camponotus (Dinomyrmex) gigas* LATR.v. *borneensis* EM.

EMERY, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova Bd. 24, 1887, S. 214.

1 ♀, 20 + 9 mm, 8 ♀♀, 17 + 5 mm — 14 + 3 mm,

BORNEO; PAGEL.

53. *Camponotus (Myrmosphincta) camelinus* SM.

SMITH, J. P. Linn. Soc. Zool. Bd. 2, 1857, S. 57.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 373.

3 ♀♀, 12 mm, Sumatra; MÜLLER. BORNEO; PAGEL.

54. *Camponotus (Myrmamblys) reticulatus* ROG.r. *bedoti* EM.

EMERY, Rev. Suisse Zool. Bd. 1, 1893, S. 196.

VIEHMEYER, Arch. Naturg. Bd. 81, Abt. A. 8, 1916, S. 157.

1 ♀, Celebes (Palopa); FAHRINGER.

55. *Camponotus (Myrmamblys) reticulatus* ROG.r. *jagori* n. st.

♀: Kopf, Thorax und Schuppe geformt wie bei r. *bedoti* EM., das Epistom ein wenig in die Länge gezogen. — Skulptur der Kopfseiten gröber als bei der genannten Rasse, die grübchenartigen Punkte verbreitert, undeutlich umgrenzt, ihr Grund sowie die Zwischenräume dicht punktiert. Dieselbe Skulptur, feiner ausgebildet, zeigt das Epistom. Hinterkopf und Thorax glatt, glänzend, mit mikroskopisch feiner Skulptur wie bei *bedoti*. Beborstung wie bei *bedoti*. Die Teile des Kopfes, welche bei letzterer Form schwarz sind, sind bei *jagori* dunkelbraun. Thorax, Schuppe, Beine und Fühler braun.

1 ♀, 6 mm, Luzon; JAGOR.

56. *Camponotus (Myrmotarsus) rufifemur* EM.v. *obscura* n. v.

Gestalt wie *rufifemur* EM. (Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2) Bd. 20 (40), 1900, S. 49), die Beine jedoch nicht braun, sondern schwarz, leicht bräunlich schimmernd, das Abdomen schwarz.

7 ♀♀, 12 mm — 8 mm, Luzon; JAGOR.

57. *Camponotus (Myrmophyma) quadrisectus* SM. r.
hians FOR. v. *orthocephalus* n. v.

♀: Unterschiede gegen r. *hians* FOR. (Ann. Mus. Nat. Hungar. Bd. 5, 1907, S. 32): Kopfseiten nicht mäßig konvex sondern fast gerade, vor den Mandibularecken leicht und vor den Occipitalecken etwas stärker gebogen. Nur bei dem größten ♀ sind die (unsymmetrisch ausgebildeten) Seiten des Kopfes im Ganzen mehr konvex. — Kopf hellbraun, bei einigen Stücken mehr oder weniger angedunkelt. Thorax dunkelbraun, auf dem Pronotum bei manchen Exemplaren etwas heller. Pronotum stärker glänzend als die übrigen Teile des Thorax.

6 ♀♀, 13 mm — 10 mm, Binaluan; BOETTCHER.

58. *Camponotus (Myrmothrix) nicobarensis* MAYR
v. *monticola* EM.

EMERY, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2) Bd. 14, 1894, S. 479
2 ♀♀, 6 mm, Los Baños; BOETTCHER.

59. *Camponotus (Colobopsis) pilosus* SM.

SMITH, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 2, 1857, S. 54.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 691.

1 ♀, N. Borneo; PAGEL.

60. *Camponotus (Colobopsis) pilosus* SM. *gracilentus* VIEHM.

VIEHMAYER, Arch. Naturg. Jhrg. 81. A. 8., 1916, S. 161.

2 ♀♀, Luzon (Manila); BOETTCHER.

61. *Camponotus (Colobopsis) badius* SM. v. *saginata* n. v.

♀: Größe und Färbung wie die der Stammform. Kopf kürzer und breiter wie bei dieser, ebenso der Thorax. Mesonotum nur wenig länger als breit, das der Stammform um die Hälfte länger als breit.

1 ♀, N. Borneo, PAGEL.

62. *Camponotus (Colobopsis) vitreus* SM. v. *latinota* n. v.

♀: Kopfumriß, von vorn betrachtet, breiter und kürzer als bei v. *angustata* MAYR, ebenso das Pronotum breiter und kürzer, fast ebenso lang als breit, bei *angustata* ungefähr 1½ mal so lang als breit. — Dunkelbraun; nur die untere Hälfte der Kopfvorderfläche, die Mandibeln und die Fühler bräunlich gelb, die Beine ein wenig dunkler.

4 ♀♀, N. Borneo, PAGEL.

Preoc.

63. *Camponotus (Myrmacantha) castanea* n. sp.

♀: Länge 5,5 mm. — Umriß des Kopfes in Vorderansicht eiförmig, vorn schmaler als hinten. Augen hinten an den Occipital-ecken gelegen. Stirnleisten in Seitenansicht des Kopfes aus dessen Krümmung mäßig heraustretend, ihre Ränder aufgebogen, vom gekielten Epistom bis zur Fühlereinlenkung parallel und nahe beieinander gelegen, um letztere herum divergierend, dann breiter getrennt und wieder fast parallel bis zur Mitte der Augenhöhe, also ziemlich lang. Mandibeln 5-zählig. — Pro-Mesonotalfläche von der Seite betrachtet gleichmäßig und stark gebogen, in der

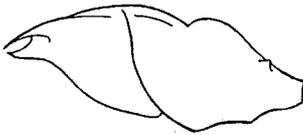


Abb. 7 a.



Abb. 7 b.

Querrichtung ganz flach konvex. Pro-Mesonotalnaht deutlich, scharf eingeschnitten (Abb. 7 a). Pronotum (Abb. 7 b), von seinem Halsteil abgesehen, um die Hälfte breiter als lang, mit scharfen Seitenkanten, die in zwei nach vorn divergierende, spitze,

leicht gekrümmte Dornen auslaufen, die so lang sind, wie die Pronotalnaht von oben gesehen. Hinterecken des Pronotums kurz abgerundet. Mesonotum doppelt so breit als in der Mittellinie lang, seine kurzen Seitenränder nach hinten konvergierend. Die Basalfläche des Epinotums setzt sich unter einem flachen stumpfen Winkel an, zeigt, von oben gesehen, dieselbe Gestalt wie das Mesonotum und besitzt in demselben Grade wie dieses abgerundete Seitenkanten, unter denen es etwas konkav ist. Der Abfall geht in Seitenansicht in die Basalfläche ohne Abgrenzung und Winkelbildung über und ist Seitenansicht leicht konkav. — Schuppe, von der Seite betrachtet, am Grunde breit, nach oben sich verschmälernd, einen abgerundeten Winkel bildend, mit konvexer Vorderfläche und gerader Hinterfläche. In Vorderansicht mehr als halbkreisförmig umrandet, unten mit geraden, nach dem Stielchen zu konvergierenden Seiten; keine Dornbildung. — Abdomen glatt, glänzend.

Kopffläche glänzend, fast glatt, nur mit mikroskopisch feiner, sehr weitläufiger Runzelung, die etwas kräftiger und deutlicher auf seinem Hinterrand hervortritt, noch ein wenig stärker auf dem ganzen Thorax, der Schuppe, den Hüften, Beinen und dem Abdomen. Epistom mikroskopisch fein gerunzelt; Mandibeln sehr fein und dicht längsgestreift.

Kopf mit wenigen, langen, abstehenden, braunen Borsten, auf dem Rücken hier und da eine solche, einige mehr auf dem Abdomen.

Fühlerschaft mit einigen langen, sparsamen, braunen, schräg abstehenden Borsten, Beine ebenso; auf den Schienen der Hinterbeine zahlreichere und längere Borsten.

Kopf mit den Fühlern, der Thorax, die Schuppe, die Hüften und Oberschenkel der Vorderbeine hell kastanienbraun, die übrigen Teile der Beine und das Abdomen dunkel schwarzbraun. Ueber die Mittellinie des Epinotums verläuft ein schwarzbraunes Band. Die Vorderfläche der Schuppe hat vorn am Grunde über dem Stielchen einen dunklen Fleck; ein ebensolcher bandförmiger Fleck läuft parallel zum Schuppenrand, von ihm so weit entfernt wie das Band breit ist, bis fast zur Kuppe.

1 ♂, Limay; BOETTCHER.

64. *Polyrhachis ypsilon* EM.

EMERY, Ann. Mus. Genov. Bd. 24, 1887, S. 239.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 387.

1 ♀, LOS Baños; BOETTCHER.

65. *Polyrhachis bellicosa* SM.

SMITH, J. P. Linn. Soc. Zool. Bd. 3, 1858, S. 65; 1859, S. 142.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 387.

3 ♀♀, Limay; BOETTCHER.

66. *Polyrhachis bihamata* DRUR.

DRURY, Illustr. Exot. Ins. Bd. 2, 1773, S. 73.

SMITH, J. P. Linn. Soc. Zool. Bd. 2, 1857, S. 58.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 386.

2 ♀♀, N. Borneo; PAGEL. 1 ♀, NO. Sumatra; MORIN.

67. *Polyrhachis (Myrmhopla) sexspinosa* LATR.

LATREILLE, Hist. nat. Fourmis 1802, S. 126.

SMITH, Cat. Hym. Bnt. Mus. Bd. 6, 1858, S. 59.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 680.

EMERY, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, Bd. 24, 1887, S. 236.

Eine Anzahl ♀♀, Mindanao (Catbalogan); BOETTCHER.

Epinotaldornen in Seitenansicht ziemlich gebogen, von vorn gesehen unter einem Winkel von ca. 60° divergierend:

68. *Polyrhachis (Myrmhopla) bubalus* n. sp.

♀: Kopf von vorn gesehen hinten flach halbkreisförmig gerundet, Seiten kaum konvex ohne Ecken in den Hinterrand übergehend. Epistom leicht gekielt, der Kiel aber aus der dichten Pubescenz wenig hervortretend. Stirnleistenränder um die Fühlereinklebung herum stark und breit ausgerundet. Hinterkopf von oben her

gesehen bis zu den Augen trapezförmig umrandet, hinten und seitlich gerade umrandet, die Seiten mit nur ganz kleiner Hervorragung. — Thorax von oben betrachtet (Abb. 8) sich nach hinten zu wenig verschmälernd, der Prothorax unten jederseits etwas hervortretend. Promesonotalnaht scharf ausgebildet oben jederseits in einem breiten Eindruck verlaufend. Pronotalfläche um ungefähr $\frac{1}{5}$ breiter als lang, in der Querrichtung leicht konvex, in Längsansicht von der Naht eine konvexe Kuppe bildend, die zwischen den Pronotaldornen flach konvex nach vorn abfällt. Pronotaldornen so lang wie das Pronotum, sehr kräftig, auf breiter Basis, erst nach dem Ende hin sich scharf zuspitzend, mäßig nach unten gebogen. Beide Dornen divergieren unter einen rechten Winkel nach außen, aus der Ebene des Pronotums, von vorn gesehen, jederseits leicht nach oben heraustretend. Zwischen dem Grund beider Dornen bildet das Pronotum eine abgerundete Kante, unter welcher es ausgehöhlt ist. Mesoepinotalnaht nur oben seitlich an je einem schrägen Eindruck hinter dem Stigma erkennbar. Mesoepinotum in Seitenansicht fast gerade, nur der Mesonotalteil ganz wenig gewölbt, so daß an der Promesonotalnaht eine flache Einkerbung sichtbar ist. Der Abfall des Epinotums setzt sich unter einem kleinen stumpfen Winkel an

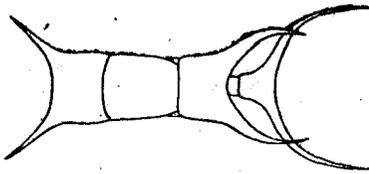


Abb. 8.

die Basalfläche an. Epinotaldornen der Pronotaldornen ähnlich ausgebildet, aber noch kräftiger und länger, $\frac{2}{3}$ der Länge des Mesoepinotums betragend, in ihrem letzten Drittel etwas stärker abwärts gebogen als diese. Von oben gesehen divergieren sie unter einem kleineren als einem rechten Winkel und erscheinen im Ganzen leicht einwärts gebogen. In Seitenansicht bilden sie mit der Epinotalfläche einen flachen, stumpfen Winkel. — Schuppe (Abb. 8) dick, mit rechteckiger Vorderfläche. Vorder- und Hinterfläche in Seitenansicht nach oben konvergent, die vordere flach konvex, die hintere fast gerade. Oberrand breit, abgerundet, ohne Zähnen, jederseits in die kräftigen Dornen übergehend, die so lang wie die Epinotaldornen, aber schlanker als diese sind, das Abdomen halbmondförmig umgreifen, am Ende aber gerader sind. In Seitenansicht weicht die Richtung der Schuppensdornen von der der vorderen Fläche etwas nach unten ab.

Körper schwarz, mit sehr feiner, dichter Punktierung, der Kopf mehr gerunzelt. Die Skulptur wird durch eine dichte, graugoldige Pubescenz vollkommen verdeckt. Beides verschwindet auf

die Spitzen der Dornen hin. — Fühler und Beine dunkelbraun, ohne Behaarung. Nur auf der Außenseite der Schenkel und auf den Fühlerschäften eine feine, reifartige, spärliche Pubescenz.

6 ♀♀, 8 mm, Samar; JAGOR. 1 ♀, Makassar; STEVENS.

An letzterem Stück sind die Pronotaldornen etwas kürzer, mit noch robusterer Basis. Eine Pubescenz fehlt vollkommen, ist aber wohl durch Abnutzung verloren gegangen.

Die Art schließt sich dicht am *P. (Myrmhopla) dives* SM. an.

69. *Polyrhachis (Myrmhopla) dives* SM.

SMITH, J. P. Linn. Soc. Zool. Bd. 2, 1857, S. 64.

Eine Anzahl ♀♀, Manila, Los Baños, Binaluan; BOETTCHER.
Hierzu einige große, aus Blättern zusammengesponnene Nester.

70. *Polyrhachis (Myrmhopla) hippomanes* SM.

r. *boettcheri* n. st.

Mit var. *hortensis* (FOREL, Zool. Jahrb. Syst. Bd. 36, 1913, S. 138) in Gestalt und Größe übereinstimmend bis auf folgende Unterschiede: Pronotum vollkommen abgerundet, ohne Spur von Dornen. Oberrand an der Schuppe in der Mitte mit zwei kleinen, spitzigen, nach hinten gebogenen Dornen. Epinotaldornen in Seitenansicht etwas länger, in der Mitte ein wenig mehr gekrümmt. Skulptur des Kopfes und des Pronotums wie bei var. *hortensis*, doch viel feiner ausgebildet. Beine gelb, distales Drittel der Femora, proximales Viertel der Tibien und 1. Tarsalglied dunkelbraun, die folgenden Glieder heller werdend. Fühlerschaft am Grunde bräunlich gelb, nach dem Ende zu braun. Geißelglieder gelb, die ersten leicht gebräunt.

Hierzu 3 an Blättern befestigte Kartonnester von ca. 3 mm Durchmesser, mit mehreren Öffnungen von 3 mm Durchmesser, die auf kraterartigen Erhebungen stehen. Eine Gespinstauskleidung des Nestes ist nicht vorhanden.

Eine Anzahl ♀♀, Surigao; BOETTCHER.

71. *Polyrhachis (Myrmhopla) bicolor* SM.

SMITH, Cat. Hym. Brit. Mus. Bd. 6, 1858, S. 65.

2 ♀♀, Borneo (Tumbang Hiang); N. Borneo; PAGEL.

An letzterem Stück sind die Epinotaldornen kräftiger und ziemlich stark gebogen.

72. *Polyrhachis (Myrmhopla) bicolor* SM. v. *fumata* n. v.

♀: Fühlerschäfte und die ersten vier Geißelglieder schwarzbraun mit Ausnahme ihrer proximalen Enden, die hellbraun sind.

Beine schwarzbraun, auf der Beugeseite des einen Stückes etwas heller, die Vorderschienen hellbraun, ihr proximaler Teil ausgenommen. Färbung der Tarsalglieder wie die der Geißelglieder.

♀: Schenkel der Hinterbeine schwarzbraun bis auf das rotbraune, distale Ende, die der mittleren Beine auf der Streck- und Beugeseite mit schwarzbraunem Längsstreifen. Fühlerschäfte etwas heller wie beim ♂. Die vier ersten Geißelglieder und die Tarsalglieder wie beim ♂, erstere etwas heller.

2 ♂♂, 1 ♀, Luzon, JAGOR; 1 ♀, Manila, BOETTCHER.

73. *Polyrhachis (Myrmhopla) bicolor* SM. v. *flavicornis* n. v.

♀: Von der Stammform unterschieden durch die im basalen Teil stärker gekrümmten, nach außen mehr ausladenden Schuppen- dornen und die gelben Fühler, deren proximale Hälfte des Schaftes ebenso wie die Spitze des letzten Geißelgliedes leicht gebräunt ist.

1 ♀, Philippinen; Coll. ROGER.

74. *Polyrhachis (Myrmhopla) abdominalis* SM.

SMITH, Cat. Hym. Brit. Mus. Bd. 6, 1858, S. 63.

MAYR, Tijdschr. Ent. Bd. 10, 1867, S. 47.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 397.

1 ♀, Binaluan, BOETTCHER.

75. *Polyrhachis (Myrmhopla) abdominalis* SM.

v. *reversa* ANDR.

ANDRÉ, Rev. d. Ent. Bd. 15, 1896, S. 253.

2 ♂♂, Luzon, JAGOR.

76. *Polyrhachis (Myrmhopla) armata* LE GULL.

LE GULLON, Ann. Soc. ent. France Bd. 10, 1841, S. 313.

MAYR, Tijdschr. Ent. Bd. 10, 1867, S. 46.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 393.

1 ♀, 2 ♀♀, Manila. 5 ♂♂, Los Baños; BOETTCHER.

Die letztgenannten Stücke unterscheiden sich von den Vergleichs- exemplaren der Sammlung des Berliner Museums aus Java (DE HAAN) dadurch, daß bei diesen die Dornen der Schuppe, von vorn gesehen, unter einem Winkel, bei letzteren unter einem Bogen mit einander verbunden sind. Die Stücke von Manila zeigen den Uebergang zwischen beiden Formen.

77. *Polyrhachis (Myrmhopla) armata* LE GULL.

v. *minor* FOR.

FOREL, J. Asiat. Soc. Bengal. Bd. 55, 1886, S. 241.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 393.

4 ♂♂, Binaluan; BOETTCHER.

78. *Polyrhachis (Myrmhopla) tibialis* SM.

SMITH, Cat. Hym. Brit. Mus. Bd. 6, 1858, S. 63.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 682.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903. S. 396.

Einige ♀♀, Celebes (Palopa); FAHRINGER. Bacuit; BOETTCHER.

79. *Polyrhachis (Myrmhopla) tibialis* SM.

v. *crassisquama* FOR.

FOREL, Zool. Jahrb. (Syst.) Bd. 36, 1913, S. 139.

1 ♀, Sumatra (Padang); SCHOEDE.

80. *Polyrhachis (Myrmhopla) tragos* n. sp.

♀: Länge 4 mm. — Kopf hinten stark, beiderseits schwächer konvex, an den dadurch gebildeten Occipitalecken die ziemlich großen Augen. Die aufgebogenen Ränder der Stirnleisten parallel. Epistom ohne Mittelkiel, mit geradem Hinterrand. Mandibeln mit 5 spitzen Zähnen. Fühlerschäfte, der Mittellinie des Kopfes parallel angelegt, dessen Hinterrand um mehr als die Hälfte ihrer Länge überragend. — Pro-Mesonotum (Abb. 9 a) eine stark konvexe Kuppe bildend. Eine Naht zwischen beiden ist nur jederseits unten zu erkennen. Von oben gesehen erscheint die Pro-Mesonotalfläche in Gestalt eines nach hinten verschmälerten Trapezes, das ungefähr um die Hälfte länger als vorn breit ist. Von jeder Schulterecke

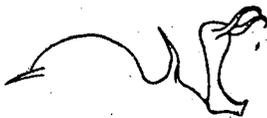


Abb. 9 a.



Abb. 9 b.

geht wagerecht ein Dorn aus, der so lang ist als die Hälfte des Abstandes beider Dornen am Grunde und leicht nach innen gebogen ist. Beide Dornen divergieren nach vorn ein wenig mehr als die von oben gesehenen Seiten der Pro-Mesonotalfläche. An die Pro-Mesonotalkuppe schließt sich in Seitenansicht unter einem leicht ausgerundeten, stumpfen Winkel die Basalfläche des Epinotums an, die unter einem kleineren stumpfen Winkel in die Abfallfläche übergeht. Epinotaldornen kräftiger und länger als die Pronotaldornen, etwas steiler gerichtet als der Abfall des Epinotums und mäßig nach vorn gekrümmt. Von oben und hinten betrachtet divergieren beide nur wenig und sind am Grunde im Bogen miteinander verbunden. — Stielchenknoten (Abb. 9 a und b) nicht in Gestalt eines solchen oder einer Schuppe ausgebildet, sondern in Form eines aufrecht stehenden Stäbchens, das sich unter einem Winkel auf dem vorderen Ende der Stielchenverlängerung erhebt, hinten unter flacher Ausrundung in diese übergeht. In Vorderansicht verbreitert

sich dieses Stäbchen von seiner Mitte an zu einem Dreieck, dessen beide Hinterecken sich jederseits verlängern und, unter rechtem Winkel nach unten gebogen, einen S-förmig gebogenen, kräftigen, zugespitzten Haken bilden; beide Haken gehen von oben gesehen, parallel. — Abdomen kurz eiförmig, nach hinten zu verschmälert.

Kopf ohne Skulptur, matt glänzend. Pro-Mesonotum mit großen, runden Grübchen, die auf den hinteren Teilen der Mesonotalseiten, welche lederartig gerunzelt sind, fehlen. Basalfläche des Epinotums glatt und glänzend, Abfall etwas matt, die Seiten fein lederartig gerunzelt, mit einigen Punkten. Schuppe und Abdomen glatt und glänzend. — Alle Teile des Körpers ziemlich reich mit ziemlich langen, abstehenden, gelbbraunen Borsten bekleidet. — Färbung bernsteingelb, die Spitzen der Dornen und die Gabeläste der Schuppe braun. Dunkelbraun sind die Fühler-schäfte und der größere proximale Teil der Schienen und der 4 ersten Fühlerglieder. Tarsalglieder etwas heller.

Zur *furcata*-Gruppe gehörig.

Eine Anzahl ♀♀, Surigao; BOETTCHER.

81. *Polyrhachis (Charatomyrma) arcuata* LE GUILLON.

LE GUILLON, ANN. SOC. ENT. FR. Bd. 10, 1841, S. 315.

ROGER, Berlin. ent. Z. Bd. 7, 1863, 155.

EMERY, ANN. MUS. GENOVA Bd. 25, 1887, S. 529.

[FOREL, Mt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 2, 1, S. 32.]

5 ♀♀, W. Sumatra (Padang); SCHOEDE. Bintang; RÖTTGER.

82. *Polyrhachis (Myrma) sculpturata* SM.

SMITH, J. P. Linn. Soc. Zool. Bd. 6, 1860, Suppl. S. 70.

Beim Vergleich der vorliegenden Stücke mit denen aus der Coll. ROGER von den Philippinen sind folgende Unterschiede festzustellen:

3 ♀♀, Luzon; JAGOR: Schuppensdornen etwas kürzer.

1 ♀, Luzon; ROLLE V.: Schuppensdornen von derselben Länge, aber stärker divergierend.

5 ♀♀, Binaluan; BOETTCHER: Schuppensdornen von derselben Länge, stärker divergierend, der Schuppenrand zwischen ihnen flacher ausgerundet. Ein wenig größer als die anderen Exemplare.

83. *Polyrhachis (Myrma) sculpturata* SM. r. *javana* n. st.

♀: Schuppensdornen von dem zwischen ihnen gelegenen Rand der Schuppe stärker im Winkel abgesetzt als bei der Stammform, am stärksten an einem Stück aus Binaluan, bei dem die Dornen außerdem kräftiger und etwas kürzer sind. Abfall des Epinotums

schräger als bei dieser, in der Längsrichtung deutlich konkav, von der Basalfäche durch eine Kante geschieden, die jederseits einen deutlicheren Zipfel bildet.

4 ♀♀, Java; DE HAAN. 1 ♂, Binaluan, BOETTCHER.

84. *Polyrhachis (Myrma) mayri* ROG.

ROGER, Verz. Formicid. 1863, S. 7.

MAYR, Tijdschr. Ent. Bd. 10, 1867, S. 56.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 404.

Eine Anzahl ♀♀, Sumatra (Kambang); SCHOEDE. Sumatra (Deli); MARTIN. Binaluan, Palawan; BOETTCHER.

85. *Polyrhachis (Myrma) nigropilosa* MAYR.

MAYR, Ann. Mus. Genova Bd. 2, 1872, S. 141.

3 ♀♀, Binaluan, BOETTCHER.

86. *Polyrhachis (Myrma) murina* EM.

EMERY, Rev. Suisse Zool. Bd. 1, 1893, S. 198.

2 ♀♀, Luzon (Samar); JAGOR. Sumatra (Padang); SCHOEDE.

87. *Polyrhachis (Myrma) cyaniventris* SM.

SMITH, Cat. Hym. Brit. Mus. Bd. 6, 1858, S. 70.

2 ♀♀, Luzon (Limay). Los Baños; BOETTCHER.

88. *Polyrhachis (Myrma) proxima* ROG.

ROGER, Berlin. ent. Zeit. Bd. 7, 1863, S. 155.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 405.

2 ♀♀, Sumatra (Insel Sipora); MAASS.

89. *Polyrhachis (Myrma) striata* MAYR.

MAYR, Verh. Ges. Wien Bd. 12, 1862, S. 686.

—, Tijdschr. Ent. Bd. 10, 1867, S. 59.

4 ♀♀, Java; DE HAAN.

90. *Polyrhachis (Myrma) striata* MAYR. f. *assamensis* FOR.

2 ♀♀, N. Palawan; BOETTCHER.

91. *Polyrhachis (Myrma) relucens* LATR.

LATREILLE, Hist. nat. Fourmis, 1802, S. 131.

SMITH, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 2, 1857, S. 59.

Eine Anzahl ♀♀, Celebes (Palopa); FAHRINGER.

92. *Polyrhachis (Myrma) orsyllus* SM. v. *dentulata* n. v.

Von der Stammform unterschieden durch die kleinen, zahnförmigen Dornen des Pronotums und durch dessen Seitenränder, die von oben gesehen stark konvex erscheinen.

93. *Polyrhachis (Myrmotherinax) textor* SM.v. *aequalis* FOR.

FOREL, Philipp. J. Sc. Bd. 5, 1910, S. 129.

Die beiden Seitendornen der Schuppe sind dem Mitteldorn nicht ganz gleich, ein geringes kürzer. Sonst entsprechen die Stücke auch betreffs der Skulptur und Färbung der Beschreibung der Stammform von SMITH (Cat. Hym. Brit. Mus., Formicid. S. 62, 1857).

Das Nest, aus dem sie stammen, gleicht ebenfalls der l. c. Pl. I, Abb. 2 gegebenen Abbildung.

Eine Anzahl ♀♀, Binaluan; BOETTCHER.

94. *Polyrhachis (Myrmotherinax) thrinax* ROG.v. *castanea* n. v.

♂: Mesonotum von der Seite gesehen leicht konvex (Stf. leicht konkav). Epinotaldornen gedrungener, mit abgestumpfter Spitze, parallel (Stf. divergent), von der Seite her betrachtet steiler als bei der Stf. Schuppe in Seitenansicht unterhalb der Dornen schmaler und viel weniger konvex als bei der Stf., der mittlere Dorn um ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als die beiden seitlichen. Skulptur der Stf. Färbung kastanienbraun, die hinteren Teile des Thorax, Schuppe und Beine dunkler. Distale Hälfte der Fühlergeißel und Abdomen gelbbraun.

Steht der Beschreibung nach der var. *nigripes* VIEHM nahe, von ihr wenig unterschieden durch die Färbung, mehr durch die Gestalt des Mesonotums und die Stellung und daß Größenverhältnis der Epinotaldornen.

1 ♂, Limay; BOETTCHER.

95. *Polyrhachis (Cyratomyrma) laevissima* SM.

SMITH, Cat. Hym. Brit. Mus. Bd. 6, 1858, S. 64.

BINGHAM, Fauna Bd. 2, 1903, S. 402.

1 ♀, Annam.

96. *Echinopla tritschleri* FOR.

FOREL, Mt. naturhist. Mus. Hamburg Bd. 18, 1901, S. 74.

1 ♀, N. Borneo; PAGEL.